Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Nchem pergth vnnd
wartatten des steins
Das tribeim sy also zum
hundert Jar das zwelif
thunig stuben pis auf
dye zeit das dye thunig
wurden geporn dye
got dar zw erwelt hett
Das sy im ir opphr prach
tem Der am thunig hies
Melchior Der hies Wal-
thasar vnd dritt hies
Caspar Sy waren weis
Jm des sterns thunft
vnnd sachen das in Judea
geporen was der welt
herr Nu sas der am ku-
nig in Saba Der and'
Jm Arabia vnnd der
dritt in tharsis Da nu dy
thunig denn stern ersa-
chem Da woltten sye
mit lenger peytem si
woltten erfaren dy war-
hayt vnnd furen heim
zw lannit vnnd perait-
tatten sich pald zw der
vard Nu ist hye ein frag
Wenn der stern wurd
geschen das geschach
Aller erst an der nacht
do Maria ir chind gepar
es machten dye heilig
drey thunig nicht als
ni thurger zeit gen beth
lehem sein thomen hiet
sy got mit seinem ge-
walt nicht da him pr-
acht sie schreibt Johans
Crisostomus vnd Johans
mit dem guldein mund
in seine puch do gott
aus seine vatter schos
vonn himel fur in men-
schlich natur zw der
magt maria Da wurd
der stern im alle dis
sew welt erschin vnnd
da das dye thunig er-
sachen da wartatten
sy sich zw der fart mit
Gold vnd silber vnnd
mit grosser Kerchaft
vnd namen mit im
Weihroch mirren vnnd
auch ander ding sy
ladin chamel mit samen
vnd wartatten sich
mit Rossen vnd thiechen
vnd mit Dromedarien.